Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 24 (1926)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tupfer, Kompressen, Wochenbettvorlagen und Nabelverbände sind zu je 6, 5, 4 und 1 Stück abgeteilt und verschlossen in einzelnen Säckhen verpackt. Das garantiert einen sehr sparsamen Verbrauch, da jeweilen kein größeres Quantum Sterisgut angebrochen wird, als was man gerade benötigt.

Sorgfältige bakteriologische Kontrolle im pathologischen Institut des Kantonspitals in St. Gallen durch Herofessor, Herofessor, daß das von der Fabrik hergestellte und so verpackte Material absolut keimfrei ist. Insoweit ist also die beste Gewähr geboten.
Selbstverständlich bedarf es auch hier zur

ftrikten Durchführung einwandfreier Asepsis einer richtigen Handhaung, denn was nügt das beststeril verpackte Material, wenn die Entnahme sehlerhast, d. h. die Keimfreiheit durch irgend eine unsaubere Manipulation wieder unterbrochen wird und damit das ganze kunst= boll erstellte Gebäude zusammenbricht. In erster Linie wird es nötig fein, daß die zum Gebrauch bestimmten Tupfer oder Kompressen in eine wirklich sterile Schale ausgeschüttet und bort aum Gebrauch bereit gehalten werden. Sin solch steriles Gesäß zu improvisieren ist sozusagen überall, auch unter den bescheidensten Berhältnissen möglich, indem man entweder eine kleinere Emailschale oder Wasch-Schüssel oder tiefen Teller nach gründlicher Reinigung auskocht, genau wie die Instrumente, oder aber — allerdings unter der nötigen Vorsicht wegen Feuersgefahr — eine Emailschüffel mit ein paar Tropfen Alkohol gehörig ausschwenkt und diesen dann entzündet. Diese Präparation macht natürlich die Hebamme ehe ihre Hände steril sind; sie kann also sehr gut nach Eröffnung des Säckhens, was durch Abreißen eines Falzes auf die denkbar einsachste Weise geschieht, die Tupfer selbst in die sterile Schuffel ausschütten, und zwar natürlich immer nur gerade so viel, als sie schätzungsweise vorhat zu gebrauchen. Reicht dieser Vorrat nicht aus, so kann sie leicht schon bei der ersten eigen= händigen Entnahme eine bei der Entbindung anwesenden hilfsbereiten Personen instruieren, wie sie ihr nachher ein weiteres Säckchen er= öffnen und ausschütten kann. Die Entnahme mit den Fingern aus dem Sädchen, ja felbst mit der Binzette, ist nicht aseptisch einwandfrei, da dabei natürlich der freie Rand der Deffnung immer wieder berührt und damit der sterile Inhalt verunreinigt wird.

Die Hauptschwierigkeit, der Neuerung in der Praxis allgemein und leicht Eingang zu verschaffen, besteht meines Erachtens in dem scheindar hohen Preis. Wenn man aber bedenkt, daß durch die Art der Packung im Verdrauch sehr gespart werden kann, so ist er sicher im Bergleich zu dem heute verwendeten Material eher niedrig zu nennen. Natürlich ist Größe III nur für wohlhabende Verhältnisse gedacht, wo die Kostenfrage keine besondere Kolle spielt. Eröße II läßt sich eher in einer zahlreicheren Bewölkerungsschicht verwenden, wo auch heute schon Anschaffungskosten für solche Vordereitungen zur Entbindung in ungefähr dieser Höhe gemacht werden. Die Packung I ist sie einsachere Praxis auch in ländlichen Verhältmissen gedacht, wo man doch heute auch anfängt für eine saubere und sorgfältige Leitung der

Entbindung mehr Berftandnis zu zeigen und eine kleine Ausgabe nicht zu icheuen.

Reben einer reichlichen Zahl von einzelnen Artikeln unterscheiden sich Größe II und III von I namentlich dadurch, daß sie überdies eine sterike Wochenbettunterlage enthalten, welche in so großem Ausmaß und so vielen Lagen gesaßt vorgeschen wurde, um sie als sterike Unterlage mährend des Austritts des Kindes, eventuell auch noch während der Dammnaht zu verswenden, weil gerade während dieses letzen Attes der Gedurt die Asperis am meisten zu keiden pflegt. Es ist sehr zu bedauern, daß diese Unterlage zur Verhütung einer wesentlichen Preiserhöhung aus Größe I weggesassen werden mußte. Doch kann sie hier zum Teil wenigsstens durch Ausdreiten und Aneinanderlegen von einigen Kompressen ersetzt werden.

Fasse ich zusammen: Es soll das zur möglichst einwandsrei aseptischen Geburtsleitung im Privathause undedingt nötige keimfreie Verbandmaterial unter Weglassung offener Watte in eine, für die Praxis tunlichst handliche Packung* gebracht werden, die für den einmaligen Durchschlintssbarg ansreichen dürste.

Man wird Erfahrungen sammeln müssen und darauf abzustellen haben, was in Kreisen der Hebammen und Aerzte von der Neuerung gehalten wird, vor allem, welche Abänderungsvorschläge sie dazu machen. Für solche bin ich außerordentlich dankbar und werde veranlassen, daß ihnen in weitgehendstem Maße Rechnung getragen wird. Ich bitte in erster Linie um die Mithisse der Hebammen.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Werte Rolleginnen!

Sie werden aus der letzten Nummer der "Schweizer Hebamme" bereits entnommen haben, daß die diesigkrige **Delegierten und Generalversammlung des Schweizer. Kebammenvereins** den 7. und 8. Juni 1926 in Laufanne stattfinden wird.

Indem wir die Sektionsvorstände und Mitglieder erneut daran erinnern, ersuchen wir sie davon Kenntnis zu nehmen, daß allfällige Anträge sofort, spätesken aber bis und mit 31. März 1926, dem Zentralvorkand schriftlich einzureichen sind. Später eingehende Anträge könnten nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb wir um Einhaltung der Frist gebeten haben möchten.

Die Traktandenliste wird in der Aprilnummer, zum mindesten probisorisch, veröffentlicht werden.

Wir benützen gerne die Gelegenheit, unsere Kolleginnen wiederholt aufzusordern, recht zahlereich sich in Lausanne einzusinden und damit zu zeigen, daß uns alle, ob welsch oder deutsch, ein gemeinsames Band verbindet, welches uns eint.

In diesem Sinne übermitteln wir allen Mitsgliedern kollegialische Grüße!

Für den Zentralvorstand: Die Präsidentin: Die Sekretärin: Frau K. Sorg=Hörler, E. Schnetzler, Bordersteig 4, Schafshausen. Feuerthalen.

Jahresrechnung der Arankenkasse bes Schweizerischen Hebammenvereins pro 1925.

Einnahmen. 1. Aftiv=Saldo . Fr. 5257. 20 2. Beiträge der Mitglieder Fr. 39,779. id. pro 1925 126. -** ib. pro 1926 " 216. -" 40,121. — 3. Eintrittsgelder (22) . . . 4. Beiträge bes Bundes und 44. — 6,667.27 der Kantone 5. Rückerstattungen Porti . Fr. 825. 05 Buße . " — . 50 1,152.05 1,706.75 Rinsen Rapitalbezüge . 9,996.75 Beschenke, Zeitungsüberschüffe Galactina . Fr. 100. – franz. Zeitung " 300. — beutsche Zeitung " 1500. — 1,900. —

Total der E	innahmen	Fr. 66,845. 02				
Ausgaben.						
1. Krantengelder (29 2. Wöchnerinnen (42 3. Stillgelder (25 Ki 4. Zurückezahlte Be 5. Auslagen für Kran 6. Verwaltungs-Koft Honorare des Vor Reise- u. Tag- gelder a. d. Ge- neralversamm- lung Reise- u. Tag- gelder a. d. Re- vijorinnen Vädgerexperte Treformiete	Tälle). Fälle). ille). iträge. tenbefuche	Fr. 36,302. 50 " 4,644. — " 500. — " 136. 50 " 120. 05				
Schreibmateria= lien u. Druck=						
fachen " Porti (10.50) " Marchzins und	513. 15 1101. 90					
4 Obligationen "	226.75	,, 4,008.80				
7. Rapitalanlagen.		" 19,465. <u>10</u>				

Schweizer Hebammen! Berücksichtigt bei Euern Einkäufen und empfehlet fortgesetzt die in der "Schweizer Hebamme" inserierenden Firmen!

Ser Familie Glück - Linder können Kasse Sag trinken, ohne einen Schatten von Schädlickeit zu verspüren. Jeder sich mehr mit verfälschen Kasses zu behelsen, die off außer auberen Nachsellen Sobbrennen verursachen und zwar zu jeder Stunde. Niemand braucht siedern. Versuchen Sie es mit Kassee Sag, dem reinen, unschädlichen, cosseinstreien Vohnenkassee. Verdenden und killenden Müttern gewährt Kassee Sag alle Kasseestenden. Da Kassee Sag cosseinsee ist, schadet er weder der Auster noch dem Kinde. Größere Kinder trinken mit Vonnte Milch mit Kassee Sag. Lernen Sie die Wohltaten des Kassee Sag erkennen. Achten Sie beim Einkauf aber darauf, daß Sie die Griginalpakete mit dem ausgedruckten, symbolischen "Kettungsring" erhalten, damit Sie vor minderwertigen Nachahmungen geschützt sind.

^{*} Der patentamtlich geschütte Rame lautet: "Lucina", sterile Bedarfs-Casette für Geburt und Wochenbett.

Vermögensausweis.					
1. 24 Obligationen Fr. 34,000. —					
2. Ronto=Rorrentheft , 9,898.40					
3. Sparkaffabuch					
4. Raffa-Salbo Paffa Sr 261.78					
Raffa Fr. 261.78 Postchect " 1406.29 " 1,668.07					
Bermögen am 31. Dez. 1925 Fr. 49,595. 77 Bermögen am 31. Dez. 1924 Fr. 43,716. 55					
Vermehrung pro 1925 Fr. 5,879. 22					
Winterthur, den 31. Dezember 1925.					
Die Kassierin: Emma Kirchhofer.					
Winterthur, den 25. Februar 1926.					
Geprüft und richtig befunden:					
Frau Dengler= Wyß.					
Frau Beng.					
Reservesond der Krankenkasse.					
1 Kassaschein der Hypothekar=					
tasse des Rt. Bern à 43/40/0 , 6000. —					
1 Obligation der Zürcher Kan=					
tonalbank à $5^{1/4}$ % Fr. 5000.— 1 Obligation der Solothurner					
Oantona (hant à 51/, 0/, 2000 -					
1 Obligation der Schweiz.					
Volksbank à 4%					
3 Obligationen der Schweiz.					
Volksbank à 5 %					
3 Obligationen der Schweiz.					
Bankgesellschaft à 5 % " 3,000.— 3 Obligationen Schweiz. Eid=					
connitant chaft à 5 % 3000 -					
3 Obligationen der Basler					
Rantonalbank à $4^3/4^{\circ}/_{\circ}$. " 3000. —					
4 Oblig. Bundesanleihen à 6% 4000. —					
2 Obligationen der Zürcher					
Rantonalbank à $5^{1/4}$ $^{0/6}$. " 2000. —					
1 Obligation d. Schweiz. Krestitanstalt à $5^{1}/2^{0}/6$ " 1,000. —					
1 Obligation Staatsanleihen					
des Kt. Basel=Stadt à 5 % " 1,000. —					
Fr. 34,000. —					
<u></u>					
Wahuuna					
Rechnung					
der "Schweizer Hebamme" pro 1925.					
Ausgaben.					
Der Krankenkasse übermittelt . Fr. 1.500. —					
Für Druck der Zeitung " 6,045. —					
Fur Vruchachen " 61.30					
Provision 15% der Inserate . " 1,008.65					
Sonorgre					
Zeitungstransport und Porto ber Druckerei					
der Druckerei , 758. 95 Reisespesen und Taggelber nach					
St. Gallen					
Porto der Redaktorin u. Kassierin " 17. 30					
Ein Abonnement zurückbezahlt " 3. 20					
Rückzahlung des Guthabens It.					
letzter Rechnung					
Total Fr. 10,996. 65					

Marmaaneanemaie

Einna	hmen.
-------	-------

Abonnements							5,463.25
Inserate						"	6,733.65
Erlös aus Ai	orespe	m				"	75. —
Kapitalzinse.						"	407.80
			T	oto	ıĺ	Fr.	12,679.70

Bilang.

Die Einnahmen betragen	Fr.	12,679.70
Die Ausgaben betragen		10,996.65
Mehreinnahmen	Fr.	1,683.05
Vermögen am 1. Fanuar 1925	"	6,322.50
Vermögen am 31. Dez. 1925	Fr.	8,005.55

Vermögensbestand.

Auf der Volksbank It. Sparheft Auf der Kantonalbank It. Spar-	"	393, 80
heft	"	3,647. 90 3,000. — 1,000. —
	~	0.011.=0

 Guthaben der Kassierin
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .
 .</td

Bern, 31. Dezember 1925.

Die Rassiererin: A. Wyß = Ruhn.

Unterzeichnete haben vorstehende Rechnung geprüft, mit den Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig besunden.

Bern, 20. Januar 1926.

Die Revisoren: A. Bucher. E. Ingold.

Krankenkasse.

Erfrantte Mitglieder:

Frau Frey, Seuzach (Zürich).
Frau Bucher, Burgdorf (Bern).
Frl. Gruebler, Uster (Zürich).
Frl. Frieda Egli, Winterthur (Zürich).
Frau Lehmann, Köniz (Vern).
Frau Angft, Niederuzwil (St. Gallen).
Frau Angft, Niederuzwil (St. Gallen).
Frau Both, St. Georgen (St. Gallen).
Frau Bettori, Männedorf (Zürich).
Frau Runz-Matter, Pieterlen (Vern).
Frau Runz-Matter, Fieterlen (Vern).
Frau Aunz-Matter, Fieterlen (Vern).
Frau Meury, Keinach (Vaselan).
Frau Meury, Keinach (Vaselan).
Frau Meury, Keinach (Vaselan).
Frl. Briller, Gächlingen (Schaffhaufen).
Mme Gauthey, Genf.
Wine Moser, Freiburg.
Frl. Verner, Othmarfingen (z. z. in Gstaad).
Mme Chenaux, Gollion (Waaabt).
Frau Schmid, Prévérenges (Waabt).

Fr. Bühler, Kirchberg (St. Gallen).
Fr. Kuhn, St. Gallen).
Fran Beeli, Schwendi (St. Gallen).
Fr. Auer, Ramsen (Schaffsausen).
Fr. Montali, Kaltbrunn (St. Gallen).
Fr. Mayer, Strada (Braubünden).
Fr. Dutoit, Lyß (Bern).
Schwester Luggi Meyer, Riehen bei Basel.
Mme. Gobet, Uttalens (Freiburg).
Fr. Juber, Choindez (Bern).
Fr. Kistler, Bözen (Nargau).
Fr. Acteret, Winterthur.

Angemeldete Böchnerinnen:

Frau Waldvogel, Stetten (Schaffhausen). Frau Weibel-Sommer, Zweisimmen (Bern).

Eintritte:

- 7 Frau Marie Gander, Beckenried (Uri), 12. Februar 1926.
- 200 Mme. Ferm. Widmer, Valegres (Waadt), 12. Februar 1926.
- 227 Frl. Ida Niflaus, Zürich, Schanzackerftr. 21, 16. Februar 1926.
- 344 Frl. Frida Glur, Diakonissenhaus Bern, 17. Februar 1926.
- 35 Frl. Anna Tobler, Wald (Appenzell), 26. Februar 1926.
- 146 Frl. Anna Lenener, Sennwald (St. Gallen), 4. März 1926.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Kranfentasselbummission in Winterthur: Frau Acteret, Präsidentin. Fri. Emma Kirchhofer, Kassierin. Frau Rosa Manz, Attuarin.

Arankenkallenofigen.

Vom 1. bis 10. April kann wiederum der Beitrag für das II. Quartal, Fr. 9.05, für die Krankenkasse einbezahlt werden auf Postcheck-Konto VIII der 301. Nachher ersolgt der Sinzug per Nachnne Fr. 9.25. Um prompte Sinzlöfung möchte ich sehr ditten, da dann immer rückständige Beiträge sind und dann glaubt man bezahlt zu haben und doch schuldet man das letzte Quartal noch.

Nochmals möchte ich bemerken, daß kein Wöchnerinnengeld ausdezahlt wird, bevor die großen Ausweise quittiert und ausgefüllt in meinen Händen sind, entweder nach sechs oder zehn Wochen.

Die Kassierin: E. Kirchhofer.

An alle Sektionen die Mitteilung, allfällige Anträge für die Krankenkasse zu Handen der Delegierten- und Generalversammlung bis spätestens ansangs April der Präsidentin zukommen zu lassen.

Frau Aderet, Präsidentin.



Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Es biene ben werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Frühjahrsversammlung Montag, den 12. April, nachmittags 1 Uhr, im Hotel "Rheinberg" in Walzenhausen stattfindet.

Herr Dr. Gräftin hat uns in verdankens-werter Beise einen Vortrag zugesagt. Recht zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Borftand.

Sektion Bafelftadt. Unfer Jahresfestchen im Hotel Briftol war sehr gut besucht, mas jeder Anwesenden zur großen Freude gereichte. Es machte sich somit auch dis zum Schluße eine animierte Stimmung geltend, dank dem Besuche einer alten Tante im Mastenkoftum

Unsere nächste Situng mit ärztlichem Vortrag findet Mittwoch den 31. März statt. Kommt zahlreich, damit der Arzt nicht umsonst die große Arbeit hat. Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere Sigung bom 3. Marz war leider sehr schwach besucht. Es ist diesmal besonders schade, da der Vortrag und die Projektionen über Entstehung der Röntgenstrahlen sehr interessant war. Herr Dr. med. Ris gab sich alle Mühe, uns die Sache verständlich zu machen. Näher darauf eintreten können wir nicht, man muß es gesehen und gehört haben. Dem Referenten sei an dieser Stelle bestens gebankt.

Im geschäftlichen Teil kam der Fall der Rollegin K., gewesene poliklinische Hebamme, zur Sprache. Dies ist wieder ein voller Ersolg unserer Organisation, bezw. unserer Zugehörigkeit zum Gewerbeverband. Einzelstehend ware Frl. K. dem unkorrekten Borgehen des Direktors der Frauenklinik sicher erlegen. Der Gewerbesekretär nahm aber diese Angelegenheit in die Sande und brachte es sertig, daß unserer Kollegin volle Genugtuung geseistet werden mußte. Dazu erhielt sie eine Entschädigung von 2700 Fr., weit sie nachgewiesenermaßen bei Ausübung bes Berufes im Spital frank geworben ift.

Kolleginnen, erscheint daher zahlreich an unsern Sitzungen und Anläßen und wendet Euch mit Euren Unliegen und Beschwerden vertrauens= voll an den Vorstand, daß Euch, wenn immer möglich mit Rat und Tat beigestanden werden fann!

Tiefe Trauer ift leider in der Familie des verehrten Redaktors unserer Zeitung, Herr Dr. med. v. Fellenberg eingefehrt, indem ihm fein 18jähriges Töchterlein durch den Tod entriffen wurde. Unfer herzliches Beileid

Der Borftand.

Sektion Solothurn. Die am 22. Februar im Café Wirthen in Solothurn abgehaltene Die am 22. Februar Generalversammlung war besonders gut besucht.

Nach kurzer Begrüßung durch die Präsidentin Frau Gigon, wurden die Vereinsgeschäfte ersledigt. Jahresbericht, Protokoll und Kassens bericht wurden verlesen und genehmigt. Der alte Vorstand wurde wieder für ein Jahr be-

stätiat.

Auch herr Berger, Bertreter bes Sanitäts bepartementes, mar anwesend, welcher uns in furzen Worten über das kantonale Bebammengesetz referierte betreffs Taxerhöhung bei Zwil= lingsgeburten und Erhöhung des Wartgeldes, sowie gleichmäßige Pensionierung der alten Hebammen, also eine gründliche Gesetzevision, was wir an dieser Stelle dem Bertreter bestens

So war auch ein Vertreter der Firma "Haccomalt" anwesend, der jeder Teilnehmerin eine Musterbüchse verabreichte, was wir der Firma an dieser Stelle bestens verdanken.

Schluß ber Bersammlung: 6 Uhr. Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unfere nachfte Berfamm= lung findet Dienstag ben 30. März, um 2 Uhr, im obern Saale des "Merkatorium", nächst dem Bahnhof St. Gallen, statt. Es ist uns ein Vortrag über Desinfektion mit Filmvorführung zugesagt. Bom Beranftalter wird benjenigen Bebammen das Bahngeld vergütet, die außer der Gemeinde St. Gallen wohnen, gleichviel ob sie dem Berein angehören oder nicht. Natürlich muß aber jede bei Beginn des Vortrages anwesend sein und sich mit der ihr zugeschickten Rarte bei der Prasidentin bis spätestens den 26. dies angemeldet haben, denn dann ist sie auch berechtigt am Gratiskaffee, der nachher geboten wird, teilzunehmen. Wir wollen hoffen, daß an dieser Beranstaltung dem Berein noch fernstehende Kolleginnen sich uns anschließen werben, da dazu die beste Gelegenheit geboten ist. Also am 30. punkt 2 Uhr im "Merkatorium" am Bahnhosplatz. Der Vorstand. am Bahnhofplay.

445

Ž.

Magazin

Felephon:

Sektion Werdenberg-Sargans. Unfere diesjährige Hauptversammlung vom 11. Februar war gut besucht.

Als Delegierte nach Lausanne wurden gewählt: Frau Hugentobler, Präsidentin, und Frau Beter, Raffierin.

Es sei noch zu bemerten, daß elf Rolleginnen mit dem filbernen Löffel beehrt wurden.

Der ärztliche Vortrag konnte nicht stattfinden, weil Dr. Hilty anderweitig in Anspruch ge= nommen war.

Sofern uns ein ärztlicher Vortrag in Aussicht gestellt wird, soll die nächste Versammlung am 20. Juli in Hag stattfinden. Die Aktuarin: Frau Sutter.

Sektion Winterthur. Die Generalversammlung war ordentlich besucht. Frau Enderli, Präsidentin, begrüßte die Anwesenden aufs herzlichste. Dann verlas sie einen sehr gut abgefaßten Jahresbericht, welcher aufs beste verdankt wurde.

Die Raffierin gab Aufschluß über den Raffen= bestand, welcher dieses Jahr günstig abschloß. Die Revisorinnen ertlärten, daß alles in bester Ordnung sei, und verdankten ber Raffierin, Frau Wegmann, ihre Arbeit. An den geschäft= lichen Teil schloß sich ein einfaches Abendessen an, das dem Wirt alle Ehre machte.

Den gemütlichen Teil haben wir allein uns serer Kollegin Frau Tanner in Kemptal zu verdanken. Sie war die Einzige, welche uns mit Gesang und Klang unterhielt. Es war nur schade, daß sich die auswärtigen Kolleginnen fo schnell verabschieden mußten.

Unsere nächste Versammlung mit ärztlichem Bortrag "lleber Blafen= u. Nierenleiden mahrend der Schwangerschaft u. Geburt" findet Donnerstag den 25. März, um 2 Uhr im "Erlenhof" ftatt. Der Vorstand erwartet zahlreiches Erscheinen. Neue Mitglieder find willtommen.

Der Borftand. N. B. Die Raffierin wird ben Jahresbeitrag bon Fr. 3. - für die Sektion einziehen.

Sektion Bürich. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 30. Marz, nachmittags 3 Uhr, in der Frauenklinik statt. Die Leiterin der Wochenbettgymnaftik, Frl. Ofterberg, hat sich bereit erklärt, die einzelnen Uebungen des Wochenbetturnen durch Wöchnerinnen vorturnen zu lassen und uns die Bedeutung der einzelnen Uebungen vorzutragen.



Zentralstelle für ärztliche Polytechnik KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Hirschengraben Nr. 5 - BERN

Billigste Bezugsquelle

für Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer. Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten,

Lysoform, Watte, Scheren etc. etc. Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

elephon: Fabrik u. Wohnung Chr 3251



Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

"Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist durch keinen anderen Puder zu ersetzen."

So urteilte der ehemalige Direktor der Städt. Entbindungsanstalt Frankfurt a. M. (über 1200 Geburten jährlich), Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel.

Dialon ist in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: H. Ruckstuhl, Zürich VI, Scheuchzerstrasse 112.

Werte Kolleginnen! Indem uns durch das Ausbleiben der Wiederholungsturfe nie Gelegenheit geboten wurde, die genannten Turnübungen zu erlernen, hoffen wir, daß Ihr alle reges Interesse dafür beweisen werdet, durch recht zahlreiches und punktliches Erscheinen an der Versammlung in der Frauenklinik. Alle Kolleginnen sind herzlich willkommen.

Der Borftand.

Das Dampfbad.

Zu den beliebtesten Anwendungsformen gegen Erfältungsfrankheiten aller Urt gehört das Dampsbad. Der Name Dampsbad ist zwar althergebracht, aber nicht ganz richtig; benn nicht der Dampf wirkt direkt auf den mensch= lichen Körper, sondern nur die durch den ein= tretenden Dampf erwärmte Luft. Würde ber Dampf unmittelbar auf ben entblößten Rörper treffen, so würde dieser infolge der hohen Temperatur sofort verbrüht werden. Strönt der Dampf in den Baderaum, so wird er dort durch die in demselben herrschende niedere Temperatur in Wasser verwandelt, das in Gestalt kleinster Bläschen herumsliegt. Die Luft im Baderaum erwärmt sich immer mehr, wird mit Wasserbläschen gesättigt und umgibt den Badenden mit einer Dunstschicht.

Das Dampfbad übt hauptsächlich eine reinigende und ausscheidende Tätigkeit auf den menschlichen Körper aus. Der Hautobersläche anhaftender Schmut und Fetteilchen werden erweicht, oft löst sich eine größere Menge der abgestorbenen Oberhaut ab, die Hautporen öffnen sich und die Haut wird gewissermaßen gelockert, fo daß fie einer ihrer hauptfunktionen, ber Ausscheidung, im vollsten Mage nachkommen kann. Bald stellt sich Schweiß ein, dessen Absonderung unterstützt wird durch die erhöhte

Temperatur der Haut, veranlaßt durch Wärme= stauung und Barmezuführung.

Wie schon eingangs erwähnt, findet das Dampsbad vorzugsweise bei allen Erkaltungsfrantheiten Anwendung, bei Rheumatismus, Gicht und Katarrhen. Außerdem leistet es oft gute Dienste bei der Behandlung von Krankheiten und akuten und chronischen Geschwülsten. Bielfach wird das Dampfbad auch vorbeugend gebraucht, und manche Leute haben sich daran gewöhnt, ihren Körper auf diese Weise von den "Schlacken" zu befreien, eine Angewohn-heit, die ihnen in den allermeisten Fällen zum Segen gereichen wird. Solche Personen em= vfinden es angenehm, wenn dem Dampfbade sosort eine kühle Abwaschung oder eine eben= solche Dusche folgt. Für Patienten aber ist es absolut nötig, vor Unwendung zuerst ärztliche Erlaubnis einzuholen.

Um meisten bekannt dürften wohl die foge= nannten ruffischen Dampfbader fein, eine Gin= richtung, die nicht nur in Rußland, sondern auch in Deutschland schon im Mittelalter im Gebrauch war; diese Art Baber sind jedoch geeignet, unter Umftanden mehr Schaden anzurichten, als Nugen zu stiften. Denn da eines Teils mehrere Personen zugleich baden können, andernteils fich aber ber Ropf des Badenden nicht außerhalb des Baderaumes befindet, fo ist man gezwungen, seine eigenen Ausdünstungen sowohl, als auch die der andern Badenden einzuatmen, was den menschlichen Atmungs-organen und somit auch dem ganzen Organismus nicht gerade zuträglich sein dürfte. Vorteilhaft ist es, daß im russischen Dampfbade sich ber Badende je nach seinem körperlichen Befinden in höhere oder niedere Temperaturen begeben tann, dadurch. daß er sich der in den meiften dieser Unstalten an den Wänden angebrachten Terraffen bedient.

An Stelle des ruffifchen Bades tritt in

manchen Badanstalten bisweilen bas Raftenbampfbad. Es hat den Vorteil, daß sich der Ropf und somit der Eingang zu den Atmungs= organen außerhalb des Baderaumes befindet. Der Dampf wird außerhalb bes Raftens er= zeugt und durch ein Rohr fo hineingeleitet, daß er den Körper nicht direkt trifft. In einem Dampfbade foll man nicht zu lange schwitzen. Stellt sich Schweiß im Gesicht ein, so foll man es nach fünf, mindestens aber nach 10 Minuten perlaffen.

Gin guter Erfat für das Raftendampfbad ift das fogenannte Rohrstuhldampfbad, das fich in jedem Hause schnell und bequem einrichten läßt. Der Babende sett fich völlig entkleidet auf einen alten Rohrstuhl. Die Füße, die übrigens vor Verabreichung eines Dampfbades nie kalt sein dürfen und die nötigensalls vorher durch ein heißes Fußbad zu erwärmen sind, stellt er in ein flaches Gefäß mit warmem Wasser ober auf ein feuchtes Tuch, in welches man vorher eine mit heißem Waffer gefüllte Wärmflasche oder einige tönerne Bierflaschen einwickelte. Dann stellt man unter den Sit bes Stuhles einen Gimer ober Topf, ber mit kochendem Wasser gefüllt ist. Sodann umgibt man das Ganze mit einer wollenen Decke, die bom Fußboden bis an den Sals des Patienten reicht und die hier, wie an allen Seiten, gut schließen muß. In Ermangelung einer Decke kann man sich auch eines Frauenrocks von dichtem Gewebe bedienen. Nach einiger Zeit gieße man vorsichtig kochendes Wasser in den Eimer nach oder wechste mit einem frisch ge= füllten schnell aus. Da bei biefen Vornahmen durch Lüftung der Decke eine dem Badenden unangenehme Zugluft entsteht, so ift es noch beffer, den Dampf in einem außerhalb des improvisierten Baberaumes ftehenden Dampf= topfe über einer Spiritusflamme zu erzeugen und durch ein Rohr an Ort und Stelle zu leiten.

Eine Geburt

stellt enorme Anforderungen an die Widerstandskraft der Mutter. Die Nerven werden geschwächt, die Kräfte übermässig rasch verbraucht; oft leiden auch die Funktionen der Vordauungsorgane und vieles Andere mehr.

Jede Mutter

wird darum dankbar sein, wenn sie von berufener Seite darauf aufmerksam gemacht wird, dass Biomalz - ein altbewährtes, natürliches, gänzlich alkoholfreies Kräftigungsdie Fähigkeit besitzt, eine durchgehende Stärkung des Körpers herbeizuführen.

Während der Schwangerschaft

täglich drei Löffel Biomalz heben den Kräftezustand, regulieren den in solchen Fällen so wichtigen Stoffwechsel, vermeiden Schwächezustände, Gereiztheit und Apathie und geben so die normale, gesunde Basis für eine beschwerdelose,

che Geburt



hebt den Kräftezustand der Mutter, fördert die Stillfähigkeit und stärkt das Kind.

Sebammenstelle in Walchwil (Zug)

Zufolge hohen Alters gebenkt Frau Hürlimann, Hebamme, auf biese Jahres zurückzutreten. Bewerberinnen auf diese Stelle Ende dieses Jahres zurückzutreten. Bewerberinnen auf diese Stelle wollen sich dis den 30. dies, unter Mitteilung ihrer Ansprüche, schriftlich melden, unter Beilage des Patentes, sowie allfälliger weiterer Zeugnisse.

Namens des Ginwohnerrates: Die Ginwohnerkanglei.

unge Sebamme (Rranken= I schwester) sucht für den Sommer Ferienvertretung anzunehmen auf geburtshilflicher Abteilung in Spital ober Rlinit. - Offerten beforbert unter Chiffre F. J. 943 die Expedition diefes Blattes.



Wabrif erftflaffiger Martenartifel für Schönheitspflege vergibt noch für diverfe Diftrifte in der Schweig Berfandstelle. Austömmliche Grifteng, fpegiell für Damen, auch ohne Kachkenntnis. Bei Hebergabe find erforderlich Fr. 500 bis 1000 je nach Bezirk.

Refleftanten belieben ihre ausführliche Offerte zu richten an "Julia" A.-G., Binningen bei Bafel.

Rrampfadern und beren Geichwüre werden auffallend gebeffert und geheilt durch **Varicol**. Büchse Fr. 3.75. Erhältlich vom Varicol Hauptdepot Binningen. Hebammen 20 % Rabatt.

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

922

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst BERM

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

Bandagen und

Leibbinden

Graue Haare, Haarausfall. Glatze, Kopfweh, Schuppen

verschwinden mit dem

Lockenhaarbalsam

Blonde, braune, schwarze Haare. Nicht Hauffarbe, sondern Haar-nährmittel. Locken ohne brennen. Viele Dankschreiben und Empfeh-lungen. Allein echt von

Ulrich Müller in Basel,

Klarastrasse 39.

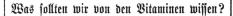
1/4 Liter Inhalt Fr. 7.-

Bei Abnahme von zwei Flaschen das Segno-Erfolg-System gratis. Abonnenten dieses Blattes erhalten 10 º/o Rabatt,

Ein solcher Topf liefert auch ben Dampf für das sogenannte Bettbampfbad. Ueber ben bettlägerigen Patienten wird ein leichtes Weftell aus dunnen Holzleisten ober aus spanischem Rohr gestülpt und dieses mit Decken allseitig bicht verhangen, doch fo, daß auch hier der Kopf frei bleibt. Dann wird das dampfzuleitende Rohr am besten am Fußende angebracht. Eine einfache und fehr milde Form des Bettdampfes verabfolgt man, indem man den Körper wie bei einer Ganz- ober Dreiviertelpackung in ein fühl-feuchtes Laken einhüllt, dann aber, ehe man die wollene Decke darüber schlägt, an ben Füßen des Patienten eine und an jeder Seite zwei oder drei mit heißem Wasser gefüllte tonerne Bierflaschen legt, so daß sich biefe zum Schluß zwischen ber feuchten Badung und der wollenen Dede befinden. Um gefährliche Berbrühungen zu vermeiden, überwinde man die fest eingedrückten Korke und umgebe die Flasche mit einem wollenen Tuche oder Strumpfe.

Nicht für alle Personen eignet sich das Dampsbad. Hier muß der Arzt entscheiden. Ebenso sollen es solche Personen meiden, die zu Schlaganfällen neigen, oder an Arterienverkalkung, Ohnmachten und Krämpsen seiden. Es muß auch entschieden gewarnt werden vor einer übertriebenen Anwendung der Dampsbäder und vor zu langer Ausdehnung des einzelnen Bades. Wird dem Badenden im Bade unbehaglich, so muß er dasselbe sofort verlassen. Auch sollte man nie, um unangenehme Zusälle zu vermeiden, ein Dampsbad ohne Beausschigung oder Anwesenheit einer zweiten Verlassen, einer den bei kenson unternehmen. Ebenso müssen kränkliche Personen vorher ihren Arzt befragen.

502



Man begegnet in unserer Zeit in Lehrbüchern, Zeitschriften, Anpreisungen in Zeitungen den Vitaminen, von denen man oft als etwas selbstverständliches, wie etwa von Käse und Brot vedet, und doch sind diese "Vitaminen-Lebensstoffe" noch nicht so genügend ersorscht, daß sie der Reklame nur so schlechthin als Unterlage dienen dürsten. Von ihrer Herkunst weiß man schon gar nichts. Die Forschungen von heute haben uns wohl belehrt, daß wir außer den seit langem bekannten Rährstoffen Eiweiß, Fett, Kohlenhydraten und Stärke noch andere undekannte Stoffe zum Leben notwendig haben und deren Fehlen in der Rahrung beim Menschen wie beim Tier schwere Erkrankungen zur Folge haben.

Als man Tiere ausschließlich mit vitaminfreier Rahrung, reinem Eiweiß, Zuder, geschältem Reis zu ernähren versuchte, hörte ihr Wachstum auf, es kam zu Störungen (Krämpfen, Lähmungen) und schließlich trat der Tod ein. Beim Wenschen sind hauptsächlich die unter dem Ramen Storbut, Pellagra, Rachitis bekannten Krankheiten die Folgen eines Vitaminmangels bei der Ernährung.

Prof. Dr. E. Alberhalben, Halle a. d. Saale, der sich mit der Vitaminsorschung eingehend beschäftigt, unterscheidet vier Arten von Vitaminen: Wachstumstoffe, das Wachstum anregende Produkte, die in der Muttermilch vor allem vorhanden sind. Untiskrodutische Stoffe, dei deren Fehlen Blutungen im Zahnsleisch, Lockerungen der Zähne usw. erfolgen; Erhaltungsftoffe, die für die Assimilation der Zelle unentbehrlich sind, und gleichzeitig den Bestand der Zelle sichern; Utmungsstoffe, die für die Durchsührung der Atmungsstoffe, die für die Durchsührung der Atmungsstätigkeit der Zelle absolut unentbehrlich sind. Diese letztern Stoffe

sind von Prof. Abberhalben am eingehendsten studiert worden.

Wir muffen also unsere Nahrungsmittel nicht nur wie bis anhin nach ihrem Gehalt an Giweiß, Zuder usw., sondern auch nach ihrem Vitamingehalt bewerten. Es lehrt uns die Vita= minforschung die große Bedeutung, welche dem Gemufe und dem Obst in unserer Ernährung zukommt, denen man früher gar keinen oder nur unbedeutenden Nährwert nachsagte. Gemüse, Obst, besonders Weintrauben sind reich an Bitaminen! Da sie uns aber nur einen Teil bes Jahres zur Berfügung stehen, pflegt man fie für den Winterbedarf zu tonfervieren. Leider hat man ohne Rudficht auf die Erhaltung des Vitamingehaltes nur darauf gesehen, haltbare, "teimfreie" Konserven zu erzeugen. Die Vita= minen sollen aber sehr empfindliche Stoffe sein, die durch längeres Erhipen, besonders bei Berührung mit Luft und Alfalien oder durch Trocknen geschädigt und unter Umständen ganz zerstört werden. Dörrgemüse und andere Gemusekonserven können also ihren Bitamingehalt fast vollständig einbüßen. Bas nun dem Men-ichen so schwierig scheint — nämlich den Saft der Früchte zu tonfervieren ohne ihren Bitamingehalt zu schädigen - diese Aufgabe löft die Natur auf eine wunderbare Beise.

Bu ben vitaminreichsten Obstsorten gehören außer den nur in wärmeren Gegenden heimischen Zitronen, Orangen, Tomaten, die — Weinstrauben. Im reisenden Herbste läßt die Natur nun auf der Beerenoberstäche der Traube kleine Organismen, die Weinspezelle, gedeihen, die aus dem Zuder des Traubensaftes Alkohol zu bilden im Stande ist, welcher die Haltbarkeit des Getränkes bedingt. Durch die "Gärung" werden die Vitaminen nicht nur nicht abgebaut, fondern es sinden im Gegenteil Neubildungen statt. Besonders reich an Vitaminen ist die Weinhese, woraus sich die bekannten Heilsweinhese, woraus sich die bekannten Feils

Aus unseren Gutachten

publizieren wir gegenwärtig in der Hebammenzeitung eine Anzahl der wichtigsten. Sie werden sicher manche Anregung daraus schöpfen, denn Ovomaltine leistet Ihnen und Ihren Frauen immer gute Dienste.
Alle Auskünfte, die Sie etwa wünschen, stellen wir Ihnen gern zur Verfügung, anderseits sind wir Ihnen aber auch dankbar, wenn Sie uns Ihrerseits über Ihre Erfahrungen mit unseren Präparaten offen und ausführlich berichten.

Dr. A. Wander A.-G., Bern.

"Ich habe das Präparat bei meiner stillenden Frau angewandt, fast in dem Moment, als es mit der Milchsekretion zu hapern anfing. Der Erfolg war so augenfällig — die Milchsekretion nahm sofort wieder zu und hält auch jetzt noch an — dass ich die Ovomaltine wirklich als ausgezeichnetes Galactagogum bezeichnen möchte und es in diesem Sinne in der Praxis verwenden werde.

Dr. med. E. W."

Ein – zwei Tassen



während Schwangerschaft, Wochenbett, Stillzeit, heben Kräftezustand und Stillfähigkeit.

wirkungen der gewöhnlichen Hefe oder deren Präparaten bei Hautkrankheiten (Furunkel) erklären laifen

Die Gärung ist die von der Natur gewollte, also die natürliche "Konservierungsmethode", die jeder fünstlichen überlegen ist. Die Hese selbst gehört zu den vitaminreichsten Lebensmitteln. Man kann mit guter Nährhese den Speisen beträchtliche Mengen von Vitaminen zusühren. Wahre Kenner des Weines wissen, daß seine wunderbar belebende Wirkung auf den menschlichen Organismus nicht dem Alfohol, sondern jenen edlen Stossen von chemisch wahrescheinlich niemals sessifiellbarer Beschaffenheit zukommt, die nur die Junge des geborenen Feinschmeckers analysierend wahrzunehmen vernag.

Dem Weine, diesem Vielgeschmähten, Vielsmißbrauchten, Meistverkannten (schreibt der öfterreichische Kellerinspektor F. Trummer), der scheindar nur dem seuchtstöhlichen Genusse zu dienen vermag, wird durch die Wissenschaft derechtigkeit zu teil; er wird durch die Exforschung der Vitamine als ein tatsächlich nahrshaftes Genußmittel erkannt und dadurch seine ohnehin schon recht arg bestrittene Existens

berechtigung wieder hergestellt.

Bohl leugnen die Gegner des Weines den Gehalt an Vitaminen bei demselben nicht, aber in ihren Augen ist der Alkohol ein so großes llebel, daß daneben das Wertvolle der Vitaminen ganz verschwindet. Sie suchen die alkoholische Gärung zu verhindern, indem sie die Trauben- und Obstäfte einkochen, unbekümmert darum, ob die wertvollen Stosse unbekümmert darum, ob die wertvollen Stosse erhalten bleiben oder nicht. Es entbehrt tatsächlich nicht einer gewissen Komik, daß die Alkoholgegner von dem Genusse solcher Säste, dessen Kedensstosse Eeben erhoffen.

Daß die Menschen im Frühjahr mit wahrem Heißhunger, trot hoher Preise, nach dem ersten frischen Obst, dem ersten grünen Salat verslangen, haben wir oft als "Genußsucht" bezeichnen hören; heute wissen wir, daß ein natürliches Bedürfnis die Menschen instintitiv nach vitaminreichen Lebensmitteln greisen läßt. Die Bitaminsorichung hat eben unsere Ansichten über die Ernährungsfragen wesentlich geändert. Auch manche unserer disherigen Zubereitungsund Konservierungsmethoden müssen wir, da sie den Wert unserer Nahrungsmittel vermindern, ablehnen, während wir anderseits wiele Lebensmittel, die wir bisher nur als Genußmittel anzusehen gewohnt waren, als höchst wertvolle Nahrungsmittel anerkennen müssen. Th.

Vermischtes.

Was braucht das Aleinkind? Was muß die Mutter, wenn die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, der Kuhmilch zusehen, um deren Mängel auszugleichen? Die Antwort des Arztes lautet: "Soxhlet's Nährzucker!"

Das Präparat sührt nicht ab, wird gern genommen und kann dem Säugling vom frühesten Lebensalter an verabsolgt werden. Es wird vom Körper restlos aufgenommen und bildet ein unentbehrliches Hismittel sür die Kinderernährung. Es wirkt infolge seiner konzentrierten Energiezusuhr in völlig reizloser Form geradezu lebenserthaltend und in vielen Fällen lebensrettend. Das Kleinkind gedeiht mit Prof. Dr. Sochlet's Nährzucker vorzüglich. Für ältere Kinder und Erwachsene ist Prof. Dr. Sochlet's Nährzucker vorzüglich. Für ältere Kinder und Erwachsene renährung sowie während und nach zehrenden Krankheiten eine unentbehrliche Beigabe zur Kost.

Nervöse Kinder. Die nachteilige Wirkung bes Kaffees, ober vielmehr des darin enthaltenen

Coffeins, auf das gesamte Nervensystem, übrigens auch auf Herz, Nieren und Verdauung, ist bekannt. Es weiß auch jede stillende Mutter, daß manche Speisen und Getränke, die sie sieschift ganz gut verträgt, dem Kinde Beschwerden verursachen, weil die schäblichen Wirtungen in die Muttermilch übergehen. Es ist nun klar, daß teils auf diesem Wege, teils schon vor der Geburt, das Nervensystem der Kinder sehrngünstig beeinslußt wird, wenn die Mutter regelmäßig Kasse genießt. Daß auch sür größere Kinder das Cossens ein sehr bedenkliches Genußmittel ist, ebenso bedenklich wie Alsohol und Tadak, wird jeder Arzt bestätigen. Enthalten doch schon 3—4 Tassen mittelsfarken Kassessenehr Cossen, als der Arzt zu Heilzweden verordnen dars! Werdende und stillende Mütter sollten deshalb nur den cossensfahr, keinen nindestens bis zum 15. Lebensjahr, keinen andern Kassee und auch die Kinder Jolken, mindestens bis zum 15. Lebensjahr, keinen andern Kassee erhalten. Der Kassee Hag hat alle guten Eigenschaften des gewöhnlichen Kassees, das volle Uroma, den vollen Kasseessichmack, dieselbe anregende Wirkung, aber ohne die erwähnten schädichen Redenwirkungen. Klinische Versuche bestätigen das neuerdings. (Schweizer Urchiv f. Keurologie und Klychiatrie, Band IX, Hest.)

Erziehung und Gesundheitspslege in einem städischen Sanshalf. Die Stadtverwaltung von Neu-York verwendet nicht weniger als 30,9% ihrer Gesantausgaden sir Erziehung und Jugendspslege, sowie 14,2% für die Förderung der öffentlichen Gesundheit, daneben nur noch 7,2% für das Armenwesen. Je besser die beiden ersteren Gebiete gepslegt wurden, desto mehr sanken in ganz Amerika die Armenlasten. In der Schweiz, in der heute noch über 60 Milstonen Franken großenteits unproduktiv sür Armenunterstügungen ausgegeben werden, versdient jenes Beispiel Beachtung. Biesleicht kommt

Wenn Sie müde und abgespannt sind

von Ihrer anstrengenden beruflichen Arbeit, wenn Ihre Nerven streiken und infolge dessen nervöse Ueberreizung, unruhiger Schlaf, Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, deprimierte Stimmung, Vergesslichkeit, Unlust zur Arbeit und wie die Begleiterscheinungen der Nervenschwäche alle heissen, Sie quälen, dann nehmen Sie regelmässig während einiger Wochen



Dieses unübertroffene Stärkungsmittel und hoehwirksame Nervennährpräparat

wirkt ausserordentlich rasch und lüsst sich von keinem andern Präparat übertreffen, es kräftigt, beruhigt, lässt die Esslust wiederkehren und die Verdauung wieder normal werden, es belebt den ganzen Körper, steigert die Arbeitslust, Energie und Leistungsfähigkeit und gibt Ihnen ein Frohgefühl der Gesundheit und des Wohlbehagens.

917

Original-Flasche Fr. 3.75, sehr vorteilhafte Original-Doppelflasche Fr. 6.25 in den Apotheken

Fabrikant: Hausmann A.-G., St. Gallen

man auch zur Nachahmung der amerikanischen Gepflogenheiten, besoldete Jugendführer anzu-ftellen, die die Jugend bis zu 20 Jahren zur richtigen Berwendung der freien Zeit anleiten, fei es im Gemeindehaus oder auf der Spielmiefe.

Bundes-Subventionen für Anormale. Die schweizerische Vereinigung für Anormale sah sich genötigt, um Berdoppelung der Bundes-subventionen nachzukommen. Der Unterhalt fämtlicher Anftalten für Anormale in der Schweiz erfordet bekanntlich über 8 Millionen Franken. Die Verbilligung bes Schnapspreises, ber heute auf 80 Nappen pro Liter steht, dürfte dazu angetan sein, zwangsläusig die Vermehrung von Anstalten sür geistesschwache und sonst anormale Kinder und Jugendliche zu fördern.

Jene landwirtschaftlichen Kreise, die heute auf den freien Hausbrand für Branntweine in Hochachtung der alten Schweizerfreihit nicht glauben verzichten zu können, tun gut, sich auch die Kehrseite der Medaille anzusehen; denn auch der Bauer muß an folche Anstalten beitragen.

Familiengärfen und Ingendwohlfahrt. Der unter ber Leitung von Stadtrat Ribi ftehenbe

Verein für Familiengärten in Zürich zeigte an der schweizerischen landwirtschaftlichen Ausstel= lung, wie anno 1924 durch ihn nicht weniger als 3286 Gärten, 50 mehr als im Vorjahre, bepflanzt wurden, wobei Landparzellen von 200 bis 300 m² durchschnittlich 50 bis 100 Fr. Reingewinn abwarfen. Dieses schöne Beispiel gemeinsamer Betätigung ganzer Familien in Pflanzgärten verdient besonders Nachahmung im Interesse der Jugend, vor allem dort, wo über mangelndes Geschick in der Berwendung ber freien Zeit berechtigte Klagen geführt werden.

Kinderfieim St. Gallen

(Gigentum der Hülfsgesellschaft)

nimmt Kinder von den ersten Lebenstagen bis zu vier Jahren auf. Rach Maßgade des Plates sinden auch stillende Mütter, sowie trante und förperlich zu-rückgebliebene Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungspreise unter Rücksichtnahme der

· Garten und Liegehalle. e-Leitung: **Dr. Hoffmann**, Spezialarzt für Kinder-frankheiten; Oberichwester **Warie Wilhelm**. Unskunst bei der Oberschwester, Tempelacerstr. 58, Telephon 35.



ein- bis zweimalige Beikost zu der modernen gemischten Kinder-Ernährung unübertrefflich.

Immer frisch und billig direkt von der Quelle:



Gratismuster bereitwilligst ~~



Etagen-Geschäft

Jetzt Storchengasse 2 a. Münsterhof

Jetzt Storchengasse 2 a. Münsterhof



Schlüttli, Baumw., 1.95, 1.30, -.95 Schlüttli, Wolle, weiss und beige 3.50, 2.90, 2.50, **1.95**

Umtücher, farbig, 4.25, 3.50, 2.75 Umtücher, weiss, 3.90, 2.50, 1.95

Kautschuk-Unterlagen, 1.95, 1.50, —.95

Molton-Unterlagen, abgepasst, 1.50, 1.25, —.95 Häubchen, Wolle, 2.90, 1.95, 1.60

Nabelbindli, 120 lang, —.90, —.50, —.35 Lātzli, grosse Auswahl, p. Stk. —.90, —.70, —.50, —.35

Trikot-Barchent-Schlüttli,

mollig warm, per Stück —.95 Froté-Plüsch-Schlüttli,

nicht eingehend, per Stück 1.50

Schleierli, blau, 1.75, 1.60 Ferner fertige Windeln, weiss

und farbig und am Meter, Molton, abgepasst und am Meter, Lauf-kleidli, Strampelhösli, in grosser Auswahl, zu billigsten Preisen, da kleiner Laden und wenig Spesen.

Prompter Versand gegen Nachnahme

WEBKZ

WEBKZ

Fieberthermometer

amtlich geprüft

1 Stück Fr. 1. 25 3 Stück Fr. 3, 50

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

NB. Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten die Hebammen eine Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.





Aerzte und Hebammen berichten uns. dass unser Kräftigungsmittel

loomali

ausserordentlich milchbildend

sei, wenn es gleichzeitig mit viel warmer Flüssigkeit genossen wird.

Hebamme D. in B. hat damit bei einer Wöchnerin eine Erhöhung der Milchproduktion von 250 gr im Tag erreicht

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern

Wir müssen unbedingt

Ihre bewährte

Tormentill-Crème haben

für einen Kranken. Wir haben alles probiert, aber kein Präparat ist auch nur annähernd so gut wie Ihre Tormentill-Crème. Senden Sie uns. schreibt das Reformhaus Th. Feuser in Coblenz (Rheinland).

Okic's Wörishofener Tormentill-Crème hat sich vorzüglich bewährt bei: Wunden aller Art, Entzündungen, Krampfadern, offenen Beinen, Haemorrhoiden, Ausschlägen, Flechten, Wolf, wunden, empfindlichen Füssen etc. Preis per Tube Fr. 1.50 in Λpotheken und Droguerien. 912a

F. Reinger-Bruder, Basel.

Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe für die Selbstanfertigung

von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen)

Berabgefeste Breife auf

Strickmaschinen 3

für Hausverdienft, in den gangbarften Nummern und Breiten, fofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmasch. Sandl., Stein (Aarg.) Am Lager find auch Strickmaschinen, 927 Nadeln für allerlei Systeme.

Die

Kindersalbe taudard

wird vom Nachfolger des Herrn Apotheker Gaudard, **Dr. K. Seiler**, in unveränderter, anerkannt vorzüglicher Qualität weiter fabriziert.

Seit Jahren ist Kindersalbe Gaudard das beliebteste und erfolgreichste Mittel gegen das Wundsein kleiner Kinder.

Brustsalbe "DEB

nach Dr. Fritz König, Frauenarzt in Bern

zur Verhütung von Brustwarzen-Entzündungen (Mastitis)

Preis: Fr. 3.50

Spezialpreis für Hebammen

In allen Apotheken oder direkt vom Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

findhede Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

"Berna" enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist "Berna" eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden I. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt. Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Die Adressen Russenschen ber Mitglieder des Schweizer. Deb-ammenvereins, auf gummiertes Kapier gedruckt, zum Bersenden von Zirkularen, Kustern zc., sind zum Preise von Fr. 25.— gegen Vostnachnahme zu beziehen von der Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern



Wisa-Gloria-Kinderfahrzeuge, den besten englischen Marken in Qualität ebenbürtig, erzeugen dem Kinde das grösste Wohlbehagen und sind im Preise billiger als die «Original Englischen Modelle». — Wisa-Gloria-Werke bringen nur best-auserprobte Neuheiten in den Welthandel.

WISA-GLORIA-WERKE, LENZBURG

Schweizerische Qualitätsware — Bezugsquellen-Nachweis gratis auf Verlangen



WOHLSCHMECKENDE EDELKOST IN VIELSEITIGER FORM.

Zeugnis-Abschrift:

W., den 11. X. 1925.

Ich verwende Ihre Nuxo-Produkte sehr viel bei meinen Patienten und auch mit dem besten Erfolg. Das Nuxo-Mandel-Purée insbesondere wird von allen Patienten als Mandelmilch gerne genommen und sehr gut ertragen. Ich verwende es zu allen Diätkuren als Ersatz für Milch und Milchprodukte, um eben das tierische Eiweiss bei diesen Patienten vollständig auszuschalten.

Bei meinem nun 5½ Monate alten Sohne habe ich die Nuxo-Mandelmilch als Ergänzung für die Muttermilch schon von der 5. Woche an verwendet. Der Säugling hat sie ohne weiteres genommen, gut verdaut, nie Darmstörungen bekommen und schön zugenommen. Vom 4. Monat an erhielt er fast ausschliesslich Mandelmilch daneben Obst (Bananen, geschabte Aepfel, Pfrische). Er gedieh dabei sehr wohl. Zu diesem erhielt er mit 4½ Monaten das Birchermüsli aus Aepfeln.

Ich darf also mit Füg und Recht sagen, dass das Mandel-Purée eine äusserst zutägliche, gesunde und nahrhafte Kost für den Säugling darstellt, das ich allen andern Produkten bei weitem vorziehen möchte, da es ein vegetabiles Nährmittel ist, das ohne jede Veränderung ausser Zerkleinern, also im eigentlichen Rohzustande, gereicht werden kann.

jede Verände werden kann.

gez. Dr. med. B.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme"

Engler's Kinder-Zwieback-Mehl **Beste Kindernahrung**

Goldene Medaille: Lebensmittelausstellung Paris 1905 Diplom:

Winterthur 1889



Silberne Medaille Schweizer. andesausstellung

923

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; darf vom zartesten Aller an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

St. Gailen C, Engelgasse 8.

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.

902



GALACTINA KINDERMEHL

enthält die für den Aufbau des Körpers nötigen Vitaminen, Phosphate und Nährsalze. Wo darum seitens der Hebamme oder des Arztes die Verabreichung anderer Nahrungsmittel als Muttermilch für den Säugling für opportun erachtet wird, empfehlen wir Galactina Kindermehl, das einzige Kindermehl, das zu mehr als 50 % aus reiner Alpenmilch besteht.

> Galactina Kindermehl ist von stets gleich guter Beschaffenheit und keinen Temperatureinflüssen unterworfen. Von dem Momente an, wo der eigentliche Aufbau des Knochengerüstes beginnt, also zirka vom 3. bis 4. Monate ab, ist Galactina-Kindermehl die einzig richtige Nahrung. Es enthält die Phosphate und Nährsalze, die zur Blutbildung und zum Aufbau eines gesunden, kräftigen Knochengerüstes notwendig sind.

GALACTINA HAFERSCHLEIM

entspringt der Tendenz, Säuglingen mehr Schleimnahrung zu geben. Galactina Haferschleim ist gebrauchsfertig und benötigt höchstens 10 Minuten Kochzeit, wo man bis anhin 2 Stunden und mehr brauchte. Dabei ist Galactina Haferschleim dem selbst bereiteten qualitativ überlegen. Galactina Haferschleim kann immer sofort frisch bereitet werden, so dass Komplikationen beim Säugling zufolge sauer gewordenen Schleimes ausgeschlossen sind. Muster stehen auf Wunsch zur Verfügung.

SCHWEIZ. KINDERMEHL-FABRIK BELP-BERN.

Sanitätsgeschäft

Schwanengasse 10

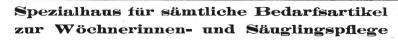
Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern — Adresse für Korrespondenzen: Postfach 11626 Bern Filialen in: Genf, 1 Rue du commerce — Lausanne, 9 Rue Haldimand — Zürich, Uraniastrasse 19.

Komplette Hebammen-Ausrüstungen

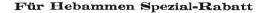
Vorgeschriebene Zusammenstellung der Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Bern

(Direktor: Professor Dr. Guggisberg)

Die komplette Ausrüstung ist in einem handlichen, eleganten und soliden Lederkoffer untergebracht und stets am Lager Man verlange Spezialofferte



Neue Preise für Gummi-Bettstoffe – Muster stehen zur





904

Pasteurisierapparate Soxhfet Ersatzflaschen und andere



(Gesetzlich geschützt)

sind die **vollkommensten Binden der Gegenwart** und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Samtätsgeschäften oder direkt bei der

Salus-Leibbinden-Fabrik

M. & C. Wohler, Lausanne

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte)

